

man ihrer Bubenstück ist gewahr worden. Vnd ist dieses der fürnehmste Betrug/damit sie vmbgehen / darbey sie aber gemeiniglich selbst den fürhern ziehen müssen.

Plinius lib. 7. cap. 20. rühmet einen dapsferen Currirer / so Philippides genandt / welcher in zween Tagen hundert fünf vñ vierzig Meilen / nemlich von Athen bis gen Lacedemonien zu Fuß gelauffen. Desgleichen gedencet er allda eines Antistii vñ Philonidis, des Alexandri Magni Botten / welche in einē Tage von Sicione bis gen Elidem gelauffen / die hundert vnd fünfzig Meilen von einander gelegen : vnd setet noch ein ander Wunderwerck hinzu / nemlich / daß im Consulatu Fonteii vñd Viplanii, ein Kind von neun Jahren / von Mittag an bis auff den Abend / fünf vñd siebenzig Meilen sey gelauffen. Vber diesen Botten / so wol mögen Currirer genennet werden / wollen wir die Leser sich lassen verwundern / vñd vns vnder dessen nach einer andern Profession vmbsehen.

ANNOTATIO.

Alexander ab Alex. hat lib. 2. cap. 2. Dierum genialium, viel Exempel solcher Personen / die gute Currirer hätten gegeben / allda der günstige Leser mag nachsuchen.

Fünff vnd vierzigster Discurs.

Von Springern / Tänzern / vñd allerhand Tripudianten vñd Wettläuffern.

LSwollen etliche / es sey die Springkunst (ins gemein davon zureden) erstlich von einem Weibe / so Thyme-

le genandt / erfunden vñd auffgebracht worden / deren Martialis gedencet in diesem Vers:

Qua Thymelem spectas, derisorę Latinum.

Isidorus lib. 18. Etym. erzehlet auß Varrone, daß die Saltatores oder Springer / ihren Anfang haben von einem Arcade, so Salius genennet / welchen Aeneas mit sich in Italiam gebracht / allda derselbige die Springkunst zu erst andere gelehret hat. Dieweil aber dz Wort Saltare, springen / gar zu gemein / vñd in sich begreiffet nicht allein die einzige Spring / sondern auch alle / beydes alte vñd newe Tänze / die man auff Hochzeiten / vñd andern Freudenfesten pfleget zu vben / vñd darüber sich die nährische Jugend mit grossem Fleiß bemühet / sie zu lernen / daß sie auch mit Ehren bestehet / wollen wir erstlich ins gemein darvon reden / vñd hernach / damit nichts vnderlassen werde / auch insonderheit von einer jeden Gattung handeln.

Was nun das künstliche Tanzen anlanget / dz ihnen junge Leuth also lassen belieben / daß sie es auch bis in die Mitternacht hinein führen / vñd doch nicht müde werden / bestehet dasselbige nur in einer fleissigē Ordnung der Geberden / vñd der Schritt oder Tritt / so nach dem Klang eines Seitenspiels oder anderer Instrumenten / gerichtet werden / damit sie die gröste Thorheit / so in der Welt seyn möchte / fein zierlich / wie sie vermeynen / weißlich vñd lieblich verrichten vñd begehen mögen / welche / wann sie nit mit dem Klang des Spiels were temperirt / für ein Rasen / ja für die Thorheit selber möchte geachtet werden : wie dann in der ganzen Welt kein nährischer vñd läppischer Spectaculum kan seyn / als eben dieses / wann man solche Reyen von fernem siehet / da man das Spiel nicht höret.

Es ist aber solches Tanzen vñd Lust darzu / nichts anders / als eine Anzengung eusserster Leicht-